

5722/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Maria Schaffenrath und PartnerInnen

an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

betreffend das Syndrom der Hyperaktivität bei Schulkindern

Medizinische Untersuchungen der letzten Jahre haben eine spezifische Verhaltensauffälligkeit bei einigen Schulkindern aufgezeigt, die als "hyperaktives Syndrom" oder "Hyperaktivität" bezeichnet wird:

Hyperaktivität zeichnet sich durch Merkmale wie: innere Unruhe, Übererregbarkeit, "Zappeligkeit", extreme Stimmungsschwankungen, etc. aus. Hyperaktive Kinder können sich nur kurze Zeit konzentrieren bzw. nur kurze Zeit sitzen bleiben, was sehr oft zu Aggressionen gegen Sachen, aber auch gegen Familienmitglieder, Lehrerinnen oder SchulkollegInnen führt. Teilleistungsschwächen, Fein-, bzw. Grobmotorikstörungen wie Schreib- oder Leseprobleme erschweren es diesen Kindern, den schulischen Anforderungen zu entsprechen.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten folgende Anfrage

- 1) Wieviele hyperaktive Kinder gibt es derzeit an Österreichs Volksschulen? Bitte um Aufgliederung nach Bundesländern.
- 2) Wieviele hyperaktive Kinder werden:
 - a) in Regelklassen
 - b) in Integrationsklassen
 - c) in Sonderschul - Klassen unterrichtet?
- 3) Liegen Ihnen Informationen über den Anteil von hyperaktiven Kindern an der Gesamtzahl der Kinder einer Altersstufe vor?

- 4) Hat sich dieser Anteil in den letzten Jahren erhöht?
- 5) Gibt es Untersuchungen bzw. Studien Ihres Ressorts zum Thema: "Hyperaktivität bei Schulkindern"?
- 6) Gibt es Bemühungen Ihres Ressorts, Lehrerinnen und Lehrer über das Erscheinungsbild dieses Syndroms zu informieren, um durch eine Früherkennung geeignete Maßnahmen ergreifen zu können?
- 7) Welche Maßnahmen werden sie veranlassen, um den Wissenstand über Erkennung und Therapie von Hyperaktivität bei Schulkindern zu verbessern?